

Preisindexziffern für den sozialen Wohnungsbau in
 Nordrhein-Westfalen
 (1936 = 100)

Zeitpunkt	Index der Gesamtbaukosten	Erdabfuhr	Gruppenindexziffern					Zinsen für Baugeld
			Baustoffe	Handw.-Arbeiten	Löhne u. Unkosten u. Verdienst	Kosten für Planung	Baupol. Gebühren	
15. 7. 50 ¹⁾	183,8	185,1	185,7	178,6	186,8	177,4	196,2	239,9
15. 10. 50	193,8	193,1	194,3	185,6	201,2	186,5	206,8	252,9
Veränderungen in vH	+ 5,4	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,9	+ 7,7	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,4

1) Berichtigt auf Grund geringfügiger Änderung der Berechnungsgrundlage.

Mittlere und kleinere Gemeinden

15. 7. 50	186,9	232,9	189,0	181,2	182,5	201,7	222,3	252,1
15. 10. 50	197,5	238,6	196,4	187,5	200,1	212,6	235,0	274,8
Veränderungen in vH	+ 5,7	+ 2,4	+ 3,9	+ 3,5	+ 9,6	+ 5,4	+ 5,7	+ 7,4
Unterschied zwischen Indexziffern d. Großstädte u. d. mittleren u. kleineren Gemeinden am 15. 10. 50	+ 1,9	+ 23,6	+ 1,1	+ 1,0	- 0,5	+ 14,0	+ 13,6	+ 7,1

Erläuterungen

Die Entwicklung der Preisindexziffer für den sozialen Wohnungsbau wurde in der Zeit vom 15. 7. bis 15. 10. 1950 durch 2 Tatsachen beeinflusst:

1. Durch die allgemeinen Anstiegstendenzen der Preise fast aller Baumaterialien, die sich in Westdeutschland einmal auf Grund der inneren Marktsituation und zum anderen unter dem Einfluß der Preishausse für kriegswichtige Güter nach Ausbruch des Korea-Konfliktes auf dem Weltmarkt ergaben.
2. Durch die Lohnentwicklung im Bau- und Baunebengewerbe infolge des Abschlusses neuer tariflicher Vereinbarungen.

Indexziffer der Großstädte

Nachdem die Indexziffer für die nordrheinisch-westfälischen Großstädte von Januar 1949 bis Juli 1950 laufend - insgesamt um 12 vH - gefallen waren, ergab sich am 15.10.50 eine Steigerung von 5,4 vH gegenüber Juli 1950. Am nachhaltigsten wirkte sich in der gesamten Indexziffer die Erhöhung des Gruppenindex für Löhne mit 7,7 vH aus. Der Gruppenindex für Baustoffe stieg um 4,6 vH und der für Handwerkerarbeiten um 3,9 vH. Die übrigen Gruppenindizes (Erdabfuhr, Kosten für Planung, baupolizeiliche Gebühren, Zinsen für Baugeld) erhöhten sich um rund 5 vH. Bei den dem Index zu Grunde liegenden statistischen Daten aus 6 Großstädten sind gewisse Unterschiede zu vermerken. Am stärksten waren die Preisanstiege in Köln, am geringsten in Düsseldorf.

Indexziffer für mittlere und kleinere Gemeinden

Die Indexziffer der mittleren und kleineren Gemeinden stieg um 5,7 vH. Hier haben die höheren Löhne den entsprechenden Gruppenindex sogar um 9,6 vH ansteigen lassen. Auch der Index der Zinsen für Baugeld lag mit 7,4 vH höher als in den Großstädten. Die Preise für Handwerkerarbeiten haben sich mit kaum von einander abweichenden Hundertsätzen verändert. Die Preise für Baustoffe sind in den mittleren und kleineren Gemeinden noch nicht in gleichem Umfange wie in den Hauptbauzentren von den Auftriebsfaktoren erfaßt worden. Daraus erklärt sich, daß der Gruppenindex Baustoff nur um 3,9 vH anstieg. Die geringste Steigerung hatte der Gruppenindex für Erdabfuhr mit 2,4 vH.

Insgesamt gesehen läßt sich feststellen, daß sich zwischen den beiden Gesamtindexziffern die in den Monaten vorher festzustellenden Abweichungen kaum verändert haben. Dies bedeutet, daß sich die vorhandenen Preiseinflüsse weitgehend gleichartig auswirken, ohne daß das in den Großstädten und den anderen Gemeinden vorhandene unterschiedliche Kostengefüge sich veränderte.